Allerseelenfeier ohne Grundwehrdiener

Für seine Abschiedsrede im Vorjahr entschuldigte sich Kasernenkommandant Major Reinhard Lüftenegger. Es geht bekanntlich weiter. Zur Allerseelenfeier in Tamsweg rückte das Kaderpersonal, Abordnungen der Kameradschaftsbünde, Schützenkorps Tamsweg und die Bürgermusik aus. Grundwehrdiener wurden vergebens gesucht. Aufgrund der Schließungspläne waren für dieses Jahr keine Jungsoldaten mehr vorgesehen. Neue Grundwehrdiener rücken am 9. Jänner 2017 ein. Es werden über 100 Personen sein. BILD: PERNER

Pensionisten aus Mauterndorf auf Reisen

MAUTERNDORF. Vor Kurzem ging es für eine große Anzahl von reiselustigen Pensionisten für zwei Tage in die Südsteiermark. Die Fahrt ging durch das Murtal nach Graz. Herrliches Wetter ermöglichte eine Stadtrundfahrt mit einem Cabriobus. Die Reise ging weiter zum Zielort Gamlitz, wo es in der Unterkunft einen sehr gemütlichen und schwungvollen Abend mit Brigitte Hubmann von den Surmtaler Dirndln gab.

Bei der Heimfahrt gab es einen weiteren Zwischenstopp für die Pensionisten aus Mauterndorf. In Lebring wurde ihnen noch einiges bei der Besichtigung einer steirischen Ölmühle und einer Filmvorführung über die Produktion des steirischen Goldes geboten.

BILD: PRIVAT

Berufsschüler wagten sich in Selbstständigkeit

Christian und Gerald Pichler freuten sich über Besuch von aktuellen Berufsschülern und informierten

TAMSWEG. „Das Spannende an unserer Exkursion waren die beiden vortragenden Jungunternehmer. Sie waren ehemals Schüler unserer Landesberufsschule und wagten den Schritt in die Selbstständigkeit. Ich hatte sie damals als Lehrer. Sie haben vor der Gründung auch bei mir angefragt, ob ich ihnen helfen kann hinsichtlich Themen wie Warenwirtschaft, Finanzierung und dergleichen", freute sich Diplompädagoge Helmut Pertl.

Seine aktuellen Schüler wurden von ihren Vorgängern über Businessplan, Gewerbeberechtigung, Finanzierung, Marketing, Finanzbuchhaltung, Warenwirtschaft, Logistik und dergleichen informiert. Der Lehrausgang der besonderen Art der zweiten Klasse „Betriebslogistikkaufmann" führte zu Christian und Gerald Pichler. Sie erläuterten in einer spannenden Führung die Gründung und die aktuelle Lage ihrer Firma „PIC Automotive" in Tamsweg. Kurz nach ihrer Lehrabschlussprüfung hatten sich die beiden entschlossen, unter der Rechtsform „OG" ein eigenes Unternehmen zu gründen. Wie sie sich darauf vorbereiteten, welche Probleme und Schwierigkeiten mitunter entstehen können und was zukünftig geplant ist, wurde von den beiden Jungunternehmern den interessierten Schülern praxisnah vermittelt.

Im Bild die 2BLa-Klasse der LBS Tamsweg mit den Firmengründern Christian und Gerald Pichler von PIC Automotive sowie Helmut Pertl, Lehrer an der LBS Tamsweg. BILD: LBS

Ehrungen am Kameradschaftstag

Nach Kirchgang und Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal begleitete die Trachtenmusikkapelle die Mitglieder der Kameradschaft Mariapfarr an ihrem Kameradschaftstag zur Hauptversammlung. Dabei wurden die Fähnriche, Albin Lerchner, Manfred Kocher, Johann Lerchner und Johann Schitter für die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Die Verdienstmedaille in Silber wurde an die Kameraden Josef Gahr, Manfred Kocher, Johann Lerchner, Bernhard Moser, Peter Moser und Erwin Premm verliehen. BILD: PLANITZER

Psychisch krank. Was können Angehörige tun?

TAMSWEG. Was früher undenkbar war, ist heute vielerorts erwünschte Praxis: Einen nahen Angehörigen in den Gesundungsprozess miteinzubeziehen. Was das für Angehörige bedeutet und wo sie kompetente Unterstützung bekommen, darüber informieren Expertinnen am 16. November um 19 Uhr in ihrem Vortrag beim Roten Kreuz in Tamsweg. Eintritt frei!

Die Behandlung von psychischen Erkrankungen verlagert sich immer mehr in den ambulanten Bereich. Hier einen vertrauten Menschen um sich zu haben ist für Kranke meist beruhigend. Viele Angehörige leisten Großartiges, reihen Karrieren, Bedürfnisse und Befindlichkeiten hintan und einige vergessen sogar dabei auf ihr eigenes Lebensglück. Und ganz nebenbei sind sie aktive und kompetente Bündnispartner im Behandlungsprozess.

„Wichtig ist für den Angehörigen, immer auch auf sich selbst zu achten", merkt Caroline Weinlich, leitende Psychologin und Traumatherapeutin der Suchthilfe Klinik Salzburg, gleich zu Beginn an. Damit Angehörige ihre Verantwortung gut bewältigen können, brauchen sie Unterstützung, Austausch, Mut und das Erkennen der eigenen Grenzen. Beispielsweise leiden Schizophrene erheblich unter ihrer Erkrankung, nehmen aber häufig von sich aus keine Hilfe in Anspruch. Sie sind auf Vermittlung und Motivation durch Angehörige angewiesen. „Wichtig für beide Seiten ist die Krankheitseinsicht", sagt Herta Kohlbrat, selbst Angehörige und Mitglied im Verein AhA, Angehörige helfen Angehörigen psychisch erkrankter Menschen.

Welche Informationen für Angehörige hilfreich sind und wo sie Unterstützung und Hilfe bekommen, darüber informieren die Expertinnen aus dem Fachbereich und aus der Angehörigensicht im Rahmen der Vortragsreihe Gesundes Salzburg der „Salzburger Woche".